



VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENDENSEMBLES
NRW E.V.

LANDESJUGENDORCHESTER NRW

ENGLISCHES RÄTSEL

FRÜHJAHR 2022



TERMINE & PROGRAMM

Sa 16. April 2022	Ruppert-Neudeck-Gymnasium (<i>Öffentliche Generalprobe</i>), Nottuln
Sa 16. April 2022	Drei-Burgen-Arena, Lüdinghausen
Do 28. April 2022	Stadthalle Kleve
Fr 29. April 2022	Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld
Sa 30. April 2022	Remise, Burg Langendorf, Zülpich
So 1. Mai 2022	Kurhaus der Stadt Hamm

ENGLISCHES RÄTSEL

BENJAMIN BRITTEN | **FOUR SEA INTERLUDES FROM 'PETER GRIMES', OP. 33A**
RALPH VAUGHAN WILLIAMS | **THE LARK ASCENDING**
EDWARD ELGAR | **ENIGMA VARIATIONEN OP. 36**

Landesjugendorchester NRW

Violine **Julia Becker**

Leitung **Sebastian Tewinkel**

ENGLISCHES RÄTSEL

Werkbetrachtungen von Emanuel Dantscher

BENJAMIN BRITTEN

FOUR SEA INTERLUDES FROM 'PETER GRIMES', OP. 33A

„Die meiste Zeit meines Lebens verbrachte ich in engem Kontakt mit dem Meer“, berichtete Benjamin Britten 1945: „Als ich Peter Grimes schrieb, ging es mir darum, meinem Wissen um den ewigen Kampf der Männer und Frauen, die ihren Lebensunterhalt dem Meer abtrotzten, Ausdruck zu verleihen.“

Die „**Four Sea Interludes**“ sind Zwischenspiele aus Brittens erster erfolgreicher Oper „**Peter Grimes**“. Im Zentrum dieses Werkes steht die tragische Geschichte eines Fischers, der als gesellschaftlicher Außenseiter von den Bewohnern seines Heimatdorfes nach dem mysteriösen, aber zufälligen Tod zweier seiner Lehrlinge des Mordes bezichtigt wird und sich schließlich auf hoher See ertränkt. Die Zwischenspiele führen uns als Zuhörer:innen dabei nicht nur szenisch von einem Ort zum anderen, sondern reflektieren auch den inneren Konflikt der Figuren.

Die einleitende Unisono-Melodie von „**Dawn**“, der Dämmerung, erinnert an Schreie von Möwen, während die Antwort der Klarinetten, Bratschen und der



Harfe das Auffliegen der Vögel aus dem Schilf darstellen mag. Dieser Satz zeichnet eine geheimnisvolle, fast zauberhafte Atmosphäre. In „**Sunday Morning**“ imitieren die Hörner gleich zu Beginn den Klang von Kirchenglocken in der Ferne und eine brillant orchestrierte Bewegung könnte das Glitzern der Sonne auf den Wellen dazu malen. „**Moonlight**“ fängt sodann nicht nur die sanfte, aber beständige Bewegung der Wellen im Mondschein ein, sondern spiegelt im Ausdruck von Bedauern und Melancholie auch die Situation, in der sich Grimes zu diesem Zeitpunkt befindet. Und so ist auch der letzte Satz „**Storm**“ nicht nur ein Bild der sich überschlagenden, tobenden See, sondern gleichzeitig ein musikalisches Abbild innerer Verzweigung und emotionalen Wütens in Peter Grimes.



RALPH VAUGHAN WILLIAMS
THE LARK ASCENDING

Ralph Vaughan Williams einsätziges Werk „**The Lark Ascending**“ für Solovioline und Orchester ist nicht nur in Großbritannien eines der bekanntesten und beliebtesten Werke der klassischen Musik. Seine pastorale und nostalgische Grundstimmung lässt schnell vergessen, wie radikal und neu die Komposition zu ihrer Entstehungszeit war und dass sie unter dem Eindruck des einsetzenden 1. Weltkrieges entstanden ist. Das Werk ist inspiriert von dem gleichnamigen Gedicht des englischen Schriftstellers George Meredith, in dem er eine sich in die Luft erhebende Lerche beschreibt. Und genau wie die Lerche im Gedicht, so erhebt sich die Solovioline in Vaughan Williams Komposition in pentatonischen Kreisen und virtuoseren Kaskaden über dem sich langsam und gemächlich bewegenden Orchester. Das Werk spiegelt die Liebe des Komponisten zur Natur, zur englischen Landschaft und deren Erhabenheit wieder, kann aber im historischen Rückblick auch als Ruhe vor dem Sturm gehört werden.

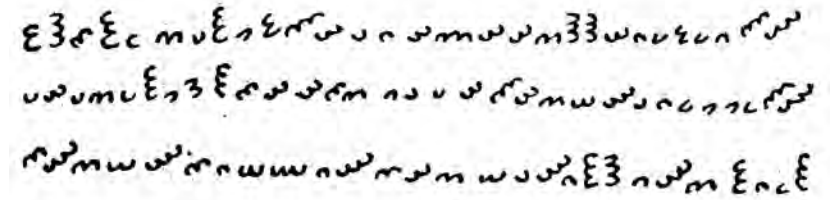
EDWARD ELGAR

ENIGMA VARIATIONEN OP. 36

Über die 1898 entstandenen Enigma Variationen schreibt der Komponist Edward Elgar: „Die Variationen haben mir Spaß gemacht, weil ich sie mit den Spitznamen einiger besonderer Freunde überschrieben habe. Ich habe mir dabei einfach versucht vorzustellen, wie der, bzw. die ›Beteiligte‹ die Variation geschrieben hätte – wenn er oder sie dumm genug wäre, zu komponieren.“

Unzählige Mythen und Spekulationen ranken seit der Entstehung der Komposition um den geheimnisvollen Titel. Das Wort „**Enigma**“ (*Rätsel*) wurde erst nachträglich hinzugefügt, passt aber sehr gut zu dem Stück. Elgar selbst merkte dazu an: „Das Rätsel selbst werde ich nicht erläutern – sein 'dunkles Geheimnis' darf nicht erraten werden... Außerdem 'geht' durch und über den ganzen Satz ein anderes, größeres Thema, das aber nicht gespielt wird“. Dass das Thema (*die ersten sechs Takte des Werkes*) direkt mit Elgar verbunden ist, liegt recht unzweifelhaft auf der Hand. In einem späteren Werk erscheint es wieder und repräsentiert dort die Einsamkeit des schaffenden Künstlers. Ob „das größere Thema“, das nicht gespielt wird, allerdings einem Volkslied oder einem anderen bekannten Werk der klassischen Musik entspringt, wird sich wohl nie ganz klären lassen.

In den 14 Variationen porträtiert Elgar, manchmal mit einem scherzhaften Augenzwinkern, dann wieder in offensichtlich ehrlicher, tiefer Verbundenheit, folgendes: Seine Frau Caroline Alice Elgar, die Aufwärmübungen des befreundeten



Edward Elgar mochte Chiffren.
Diese hier stammen vermutlich von
ihm und wurden nie entziffert.

Th. 14. 97

Amateur-Pianisten Huw David Steuart, die eigentümliche Sprachmelodie des Abenteurers Richard Baxter Townshend, den energischen und passionierten Sportler und Adligen William Meath Baker, das nervöse Lachen des befreundeten Golfers Richard Penrose Arnold, seine Bratschenschülerin Isabel Fitton (*dem Thema in den Bratschen zu Beginn liegt eine Übung zum Saitenwechsel zugrunde*), die ungeschickten Klavierspielversuche seines engen Freundes Arthur Troyte Griffith, die entschlossene und hartnäckige Winifred Norbury, seinen engsten Freund, Mentor und Unterstützer Augustus J. Jaeger (*Nimrod aus dem Buch Genesis war ein mächtiger Jäger*), die leicht stotternde Dora Penny, den Organisten Georg Robertson Sinclair mit seiner Dogge Dan und den Cellisten Basil George Nevinson. Vor der letzten Variation, die gleichzeitig das Finale und den Komponisten selbst darstellt, erklingt eine Variation ohne Namen und Zueignung, die in ihrer offensichtlichen emotionalen Tiefe vielleicht Elgar's früherer Verlobten (*sie wanderte noch vor der Hochzeit nach Neuseeland aus*) zugebracht ist.

LANDESJUGENDORCHESTER NRW

Das Landesjugendorchester NRW bietet den besten Musikerinnen und Musikern aus Nordrhein-Westfalen im Alter von 14 bis 21 Jahren die Möglichkeit, große sinfonische Werke in professioneller Qualität einzustudieren. Die etwa hundert Mitglieder dieses Auswahlensembles haben sich durch ein anspruchsvolles Probespiel oder ihre hervorragende Platzierung beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ qualifiziert. Sie kommen mehrmals pro Jahr zu intensiven Proben zusammen und studieren bei jeder Arbeitsphase ein neues und künstlerisch interessantes Konzertprogramm ein. Unterrichtet werden sie dabei von Profimusiker*innen namhafter Sinfonieorchester aus NRW.

Mit dem WDR-Sinfonieorchester besteht seit 2006 eine lebendige tutti-Partnerschaft. Die Arbeitsphasen schließen mit Konzerten in Nordrhein-Westfalen, CD-Produktionen oder auch Auslandstourneen. 2014 konzertierte das Landesjugendorchester NRW in Polen auf Einladung des Auswärtigen Amtes in namhaften Sälen von Breslau, Krakau und Warschau; 2016 trat es in Mailand, Padua und Toblach auf. Begeisternde Spielfreude gepaart mit hohem technischen Niveau und künstlerischem Anspruch zeichnen die Konzerte dieses Auswahlorchesters aus.

Seit 2013 entwickelt das Landesjugendorchester NRW besondere Konzertformate, die sich mit der Ästhetik einzelner Werke in ihren zeitlichen oder inhaltlichen Zusammenhängen befassen. So hat eine Mahlersinfonie mit Lesungen zwischen den Sätzen den Jahrestag der Reichsprogromnacht 2013 kulturell erlebbar gemacht. Am 20. Oktober 2015 konnte die 9. Sinfonie von Anton Bruckner im Theater Duisburg inszeniert erlebt werden, worüber der Dokumentarfilm „Klangfarbe Bruckner“ berichtet. 2016 ergänzte in Köln ein Oberstufen-Literaturkurs die 5. Sinfonie von Tschaiowsky durch szenische Intermezzi.

In 2018 hat das Landesjugendorchester NRW unter der Leitung seines neuen Chefdirigenten Sebastian Tewinkel die Oper „Don Carlos“ von G. Verdi in einer modernen Inszenierung aufgeführt. In Lüdenscheid, Gent und Düren begeisterte das Ensemble Publikum und Presse in höchstem Maße. Es war die erste eigene Opernproduktion des Orchesters. Im Juni 2019 folgte Armin Laschet als Ministerpräsident von NRW einer Einladung des Landesjugendorchester NRW zu einem Konzert im französischen Schloss Compiègne. Die Aufführung fand im Rahmen des Offenbach-Jahrs und in Reverenz an den vor Ort geschlossenen Kooperationsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich statt.

„Alle Musikerinnen und Musiker sind trotz ihres jungen Alters absolute Vollprofis“,
so Laschet nach dem Konzert in Compiègne.

2020 feierte das Landesjugendorchester NRW dann sein großes 50-jähriges Jubiläum. Zusammen mit der Violinistin Mira Foron brachten die jungen Musiker*innen ihr Konzertprogramm „Liberté“ mit Beethovens Konzert für Violine und Orchester op. 61 und seiner Sinfonie Nr. 3, der „Eroica“, in fünf Konzerten in ganz NRW zum Besten. Im Jahr 2021 begeisterte das Landesjugendorchester NRW mit den Programmen „Piazzolla zum 100.“ und „Weltreligionen“ unter anderem in der Historischen Stadthalle Wuppertal, im Flagey in Brüssel sowie im WDR Funkhaus in Köln.





*Das Landesjugendorchester NRW
2021 in Brüssel
Foto: Randi Hindsches*

INTERVIEW MIT JULIA BECKER

Du kennst das Landesjugendorchester NRW aus deiner eigenen Jugend. 1986, als ich meine Arbeit dort angefangen habe, warst Du Konzertmeisterin. Woran denkst Du am liebsten zurück?

Die stärksten Erinnerungen habe ich an meine erste Arbeitsphase beim LJO. Ich war 13 Jahre alt und werde nie vergessen wie es war, als mir in den ersten Proben klar wurde, was für eine unglaubliche Qualität das Orchester hatte. Dass Jugendliche so spielen könnten, hatte ich nicht erwartet. Ich war das Schulorchester gewöhnt, und das hier war doch etwas ganz anderes! Aber auch außerhalb der Proben war die Zeit unglaublich schön. Abends haben wir Kammermusik oder Party gemacht und ich habe im LJO Freunde für's Leben gefunden. Mit diesen tollen jungen Menschen in den Ferien zusammen zu kommen war immer wunderbar.

Hat das LJO NRW Dich dazu bewogen Musik zu studieren?

Ein ganz klares JA! Und eigentlich mehr als das. Im LJO wurde mir klar, dass ich unbedingt im Orchester spielen wollte. Ich habe ja den ersten Unterricht bei meinem Vater bekommen und der hatte für mich eher eine Solo-Karriere im Blick. Ich selbst war mir, trotz des Talents, das mein Vater in mir entdeckt hatte, gar nicht sicher, was ich wollte. Ich habe eigentlich damals immer nur



das Nötigste getan beim Üben und hatte neben der Musik auch noch viele andere Interessen. Die Arbeit im LJO war für mich wahrscheinlich der Durchbruch. Ich wollte Teil eines solchen großartigen Ganzen werden!

Und das bist du ja geworden! War der Weg zum Erreichen dieses Ziel steinig?

Ich würde schon sagen, dass er auf jeden Fall steinig sein kann. Ich hatte großes Glück, denn durch den intensiven Unterricht bei meinem Vater

habe ich vieles gleich zu Beginn gut gelernt und davon profitiere ich noch heute. Andererseits nahm das in der Familie auch viel Raum ein und ich weiß nicht, ob meine Geschwister das immer so toll fanden. Meine erste Stelle war die der Konzertmeisterin in Darmstadt. Zwei Jahre später dann das Tonhalle Orchester Zürich, wo ich seither Konzertmeisterin bin. Heute weiß ich, wieviel Glück dazu gehört, eine feste Stelle im Orchester zu bekommen. Fleiß und Talent allein sind es nicht – es müssen so viele Faktoren dazu kommen und auch die Entscheider müssen am Tag des Vorspiels bereit sein, eine Wahl zu treffen.

Was würdest du jungen Menschen, die Musik zum Beruf machen wollen, mit auf den Weg geben?

Das ist eine schwere Frage. Vor allem, weil sich die äußeren Bedingungen so verändert haben. Die Ablenkung durch die Medien lauert ja überall und es ist schwerer geworden, so eine große Zielstrebigkeit zu entwickeln. Die braucht man aber. Auch die Schule nimmt heute mehr Raum ein als früher, denke ich, und das macht es schwer, intensiv zu üben. Darüber hinaus wird die Orchesterlandschaft sich wahrscheinlich verändern und in der Breite wie jetzt nicht mehr existieren. Vielleicht kommt man nach

genauer Abwägung dann doch zu der Entscheidung, Musik in der Freizeit auszuüben – ein schöneres Hobby gibt es bestimmt nicht! Aber wer es doch versuchen will, der sollte zielstrebig und bereit sein, sehr viel Zeit in seinen Traum zu investieren.

Und zum Abschluss noch dein Statement zu Jugendorchestern.

Diese Orchester sind die einzige Möglichkeit für begabte Jugendliche, sich zu finden und gemeinsam auf einem hohen Niveau Musik zu machen. Die Begeisterung, die dort entsteht, ist einzigartig und sehr besonders. Ich denke, diese Intensität und der Enthusiasmus für das gemeinsame Tun ist prägend und im späteren Berufsleben nur schwer zu finden. Es ist ein großes Glück, dass es solche Jugendorchester gibt. Und ganz ehrlich: kann man sich etwas schöneres für die Ferienzeiten vorstellen, als gemeinsam Musik zu machen?

Das Interview wurde geführt von Rita Menke

SEBASTIAN TEWINKEL, DIRIGENT

Der aus Unna in Westfalen stammende Sebastian Tewinkel studierte zunächst Schulmusik in Hannover und anschließend Dirigieren bei Thomas Ungar an der Stuttgarter Musikhochschule.

Nach seinem Studium gewann Tewinkel gleich zwei wichtige Wettbewerbe: im Jahr 2000 erhielt er den 1. (und einzigen vergebenen) Preis beim Internationalen Dirigierwettbewerb der Stiftung Fundação Oriente in Lissabon und 2001 den Bad Homburger Dirigentenpreis.

Sebastian Tewinkel stand als Gast für Konzerte, CD- und Rundfunkproduktionen am Pult zahlreicher Orchester: er leitete u.a. das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Bamberger Symphoniker, die Münchner Philharmoniker, die Radio-Philharmonie Hannover sowie das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart. Im Ausland dirigierte er das Orquestra Metropolitana Lissabon, das St. Petersburg Academic Symphony Orchestra und das Iceland Symphony Orchestra. In letzter Zeit ist er wiederholt zum Christchurch Symphony Orchestra, zum Hamamatsu Philharmonic Orchestra sowie zum Orquestra Ciudad de Granada eingeladen worden.



Von 2002 bis 2013 wirkte Sebastian Tewinkel als Chefdirigent des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim und von 2009 bis 2015 der Kammerphilharmonie Graubünden in Chur. Seit dem Wintersemester 2010/11 ist er ausserdem Professor für Orchesterleitung an der Musikhochschule Trossingen.

2012 erhielt er den Echo-Klassik für die Sony Classical-Produktion von Cellokonzerten von Dvorak und Saint-Saens mit Maximilian Hornung und den Bamberger Symphonikern.

Seine ersten bedeutenden Debüts umfassen die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, das SWR Symphonieorchester sowie das Orquesta Filarmónica de Bogotá. Seit der Saison 2015/16 ist Sebastian Tewinkel GMD und Chefdirigent der Neubrandenburger Philharmonie und übernimmt ab September 2019 zusätzlich die künstlerische Leitung des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau.

Er engagiert sich außerdem für den künstlerischen Nachwuchs und ist seit 2018 Chefdirigent des Landesjugendorchesters Nordrhein-Westfalen.


FOLLOW US
ON
INSTAGRAM:
LJO_NRW

GEMEINSCHAFT STIFTEN –
BEGEISTERUNG ENTFACHEN!


FOLLOW US
ON
YOUTUBE



Endlich! Unser LJO-Teaser ist da. Außerdem tolle Konzertvideos aus der Stadthalle Wuppertal. Man findet das alles hier:

<https://www.youtube.com/user/VFLNRW>

Du liebst dein Orchester oder dein Ensemble? Zeig es mit unseren Merchandise-Artikeln und stell dir dein eigenes Design zusammen. Wir wollen unsere Orchester das ganze Jahr bei uns tragen, daher gibt es jetzt die Möglichkeit Orchesterpullover und vieles mehr zu kreieren und zu erwerben.



DER
LJE PODCAST
„OFF THE STAGE“

<https://lje-nrw.de/podcast/>



MERCHANDISE-ARTIKEL

[https://shop.spreadshirt.de/
LandesjugendensemblesNRW/](https://shop.spreadshirt.de/LandesjugendensemblesNRW/)



AUSBLICK SOMMER/HERBST 2022

DURCH DIE NACHT ZUM LICHT

C.M. VON WEBER | **OUVERTÜRE ZUR OPER „DER FREISCHÜTZ“ OP. 77**

J. SCHÖLLHORN | **„SKIMA“ (Uraufführung)**

R. SCHUMANN | **KONZERTSTÜCK FÜR VIER HÖRNER OP. 86**

L. VAN BEETHOVEN | **SINFONIE NR. 5 OP. 67**

KONZERTE

- | | |
|----------------------|-----------------------------------|
| 1. - 8. Juli | Konzertreise durch Bayern |
| 30. September | Troisdorf, Stadthalle |
| 1. Oktober | Wuppertal, Historische Stadthalle |
| 2. Oktober | Lüdenscheid, Kulturhaus |



**GRANDIOS
WAR ES.
WIE IMMER.**

Westfälische Nachrichten

BESETZUNG

1. Violine

Henrike Blikslager, 19, *Wuppertal*
Aylin Kabata, 17, *Düsseldorf*
Annika Strnad, 15, *Düsseldorf*
Elisabeth Rummenhüller, 16, *Köln*
Emma Groeling-Müller, 17, *Moers*
Daniel Varga, 16, *Bielefeld*
Ina Esser, 14, *Soest*
Raphael Gisbertz, 13, *Niederkrüchten*
Thea Jorgensen, 17, *Detmold*
Susanna Marski, 17, *Rees*
Charlotte Neuhaus, 14, *Gütersloh*
Emily Leitgeb, 17, *Lüdenscheid*

2. Violine

Franziska Kummer, 19, *Arnsberg*
Emilia Brockhaus, 16, *Hattingen*
Valeska Thiersch, 16, *Olpe*
Charlotte Weber, 16, *Mülheim*
Natascha Botchway, 17, *Aachen*
Magdalena Kahleys, 15, *Essen*
Amelie Papke, 17, *Uedem*
Luise Hauser, 16, *Gronau*

Laura Hochstrat, 18, *Wesel*
Sonja Keller, 15, *Arnsberg*
Bella Dubrovin, 17, *Köln*
Viktoria Jakimowicz, 16, *Straelen*

Viola

Felicitas Breyer, 18, *Essen*
Samuel Bergé, 17, *Willich*
Naomi Cichon, 14, *Bochum*
Enna Haskert, 19, *Stadtlohn*
Lara Bertus, 19, *Viersen*
Fabod Ahmadi Entezan, 17, *Kevelaer*
Martin Steinau, 19, *Bochum*
Florentine Schneider, 16, *Bad Berleburg*

Violoncello

Marlene Schindler, 17, *Duisburg*
Katharina Graf, 17, *Düsseldorf*
Sonja Koke, 20, *Lüdinghausen*
Karoline Breyer, 16, *Essen*
Hana Esser, 16, *Soest*
Sophia Morys, 15, *Erkrath*

Margo Funk, 16, *Bonn*
Luca Benedikt Miedek, 16, *Solingen*
Oskar van Heek, 17, *Essen*

Kontrabass

Henriette Bahr, 17, *Ratingen*
Stimmf. 2. Hälfte
Aurelia Koslowski, 16, *Ratingen*
Stimmf. 1. Hälfte
Tobias Ringe, 15, *Düsseldorf*
Pola Hochapfel, 15, *Düsseldorf*
Melissa Hain, 17, *Erkrath*

Flöte

Amelie Jansen, 16, *Bonn*
Luise Matz, Picc, 17, *Unna*
Hannah Scheid, 16, *Köln*

Oboe

Elisa Kiess, EH, 16, *Hilchenbach*
Hayato Saßmannshaus, 17, *Mönchengladbach*
Sara-Marie Pilawa, 16, *Bonn*

Klarinette

Hendrik Schulenberg, Es-Kl, 17, *Neuss*
Jakob Breitling, 15, *Düsseldorf*

Fagott

Henric Kolvenbach, 18, *Ginnick*
Liam Scheidner, Cfg, 16, *Borken*
Nele Thiel, 18, *Iserlohn*

Horn

Inas Al Omari, 16, *Gelsenkirchen*
Raphael Sebald, 15, *Duisburg*
Lukas Singer, 16, *Brakel*
Alena Marie Bull, 17, *Gütersloh*

Trompete

Linus Stickdorn + Piccolo, 18, *Löhne*
Jan Stopka, 17, *Willich*
Melina Buchkremer, 16, *Meerbusch*

Posaune

Kevin Klein, 19, *Detmold*
Philipp Heinen, 16, *Düsseldorf*
Bastian Werdeling, Basspos., 18, *Steinfurt*

Tuba

Joseph Thome, 16, *Siegburg*

Pauke

Milea Henning, 18, *Lüdinghausen*

Schlagzeug

Leonhard Vieregge, 16, *Lemgo*
Roman Liedtke, 14, *Schwalmatal*
Frederik Abel, 19, *Geldern*
Julian Koop, 15, *Bochum*
Janis Loker, 16, *Raesfeld*

Harfe

Ronja Ehrbar, 16, *Reken*

Betreuerteam

Rita Menke, *Leitung*
Alessa Wetzl, *Stellvertr. Leitung*
Randi Hindsches, *FSJlerin*
Julius Heidecke
Henrike Wille
Kai Bukov
Jonah Näckel
Katja Zimmer
Lisa Bätge
Kurt Meißner
Tim Esser, *LKW-Beifahrer*

Dirigent: Prof. Sebastian Tewinkel

Dirigierassistent: Emanuel Dantscher

Solistin: Julia Becker

Dozentinnen und Dozenten

1. Violine: Pierre-Alain Chamot, *WDR Sinfonieorchester*

2. Violine: Adrian Bleyer, *WDR Sinfonieorchester*

Viola: Martin Vollmer, *Essener Philharmoniker*

Violoncello: Leo-Martin Schmidt, *WDR Sinfonieorchester*

Kontrabass: Raimund Adamsky, *WDR Sinfonieorchester*

Holzbläser: Prof. André Sebald, *Robert Schumann Hochschule Düsseldorf*

Hörner: Marlene Pschorr

Blechbläser: Jan Böhme, *Gürzenich Orchester Köln*

Schlagzeug: Stefan Hüge, *Essener Philharmoniker*

Newsletter-Anmeldung unter:
www.lje-nrw.de/#newsletter

V.i.S.d.P.

Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.
Michel Rychlinski, Geschäftsführer
Klever Str. 23 | 40477 Düsseldorf
www.lje-nrw.de

Schirmherrin der Landesjugendensembles NRW ist die Ministerin
für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Texte / Interviews: Rita Menke, Emanuel Dantscher

Redaktion: Christina v. Richthofen

Bildnachweise: Randi Hindsches, Priska Ketterer, Jörg Metzner,
Gill/stock.adobe.com, Nejron Photo/stock.adobe.com, shutterport/stock.adobe.com

Gestaltung: Marion Goertz

LANDESMUSIKRAT.NRW

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENDENSEMBLES
NRW E.V.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



WDR
SINFONIE
ORCHESTER

WDR 3